

Jahresbericht FÖLT

für das Jahr 2011



Liebe Freundinnen und Freunde,

Wir möchten uns auch dieses Jahr wieder sehr herzlich bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern von FÖLT bedanken, die unsere Arbeit mit vielen Ideen, Spenden erst ermöglicht haben. Neben den vielen Spendern und freiwilligen Helfern sind das in erster Linie das Agenda-Büro der Stadt Heidelberg und die Stadt Ingelheim.

Waisenprojekt

Das Waisenprojekt haben wir inzwischen zu einem sehr erfolgreichen Abschluss gebracht und auch den Spendentopf geschlossen. Die Kinder, die wir seit dem Genozid 1994 gefördert haben sind inzwischen junge Erwachsene und sehr viele haben ihren Weg gefunden und stehen auf eigenen Füßen. Für diejenigen, die sich beruflich noch orientieren müssen, haben wir noch eine Geldreserve bei FÖLT um gezielt helfen zu können.

Fahrräder für Afrika

Auch das Fahrradprojekt nähert sich seinem Abschluss. Seit vielen Jahren unterstützen wir unseren Partner MweneMuntu mit Spenden von gebrauchten Fahrrädern beim Aufbau einer ruandesischen Fahrradwerkstatt mit sozialem Anspruch. Ähnlich wie bei unserem deutschen Partner vbi werden in Ruanda Handwerksarbeit und Sozialarbeit miteinander verknüpft. Die vom vbi eingesammelten Fahrräder werden in einem Container verschifft und kommen so nach Butare in Ruanda. Sie bilden das Startkapital, mit welchem unsere Partner die Fahrradwerkstatt unterhalten und betreiben können. Vier Container sind so schon nach Ruanda gegangen. Der Fünfte und letzte Container geht im Frühling 2012 auf Reisen. Haben Sie noch ein fahrtüchtiges Fahrrad im Keller, aber nicht mehr gebraucht wird? Das Projekt „Fahrräder für Afrika“ ist ein dankbarer Abnehmer! Die Adresse, an die Sie sich wenden können finden Sie rechts.

Das Waisen-, wie das Fahrradprojekt geht seinem Ende entgegen. Und wir sind als Vorstand von FÖLT sehr glücklich, dass wir mit diesen Projekten so viel erreichen konnten. In den nächsten Jahren beabsichtigen wir unseren Schwerpunkt wieder stärker auf unser schon im Namen des Vereins stehenden Anliegen zu konzentrieren: Die ökologische Landwirtschaft in den Tropen.

Ecofarming: Ökologisch und Sozial!

Sechshundert Bauernfamilien haben im Rahmen unseres letzten FÖLT-Projektes ihre Landwirtschaft ökologischer gestaltet: 100.000 Bäume wurden gepflanzt, Erosionsschutzhecken installiert, die Viehhaltung verbessert, Ställe gebaut und auf vielen Fortbildungen Erfahrungen ausgetauscht. Die Arbeit hat sich gelohnt: Die Bäuerinnen und Bauern zeigten sich bei einer Befragung hochzufrieden. Ihre Einkommen sind bereits gestiegen und ihre Ernährungssituation hat sich deutlich verbessert.



FÖLT e.V.
Hauptstr. 42
69117 Heidelberg
06221-475904
SPucher@foelt.org
www.foelt.org

Fahrrad-Spenden:

Radhof Bergheim
Bergheimer Straße 101 (Hinterhof)
Tel.: 06221-6599452

Nyiramilimo (Arbeitsame Frau) heißt unser Partnerverein, mit dem wir dieses Projekt von 2007 bis 2011 im Mwura-Tal durchführen. Ab 2012 will der Verein die guten Erfahrungen auf das Nachbartal, das Mushaduka-Tal ausdehnen. Auch hier soll sich in den nächsten drei Jahren die Lebenssituation der Bauernfamilien deutlich verbessern bei gleichzeitiger Verbesserung der ökologischen Situation in dem Tal.

Emmanuel Hategekimana ist der Vorsitzende von Nyiramilimo. Er hat neben der Verwirklichung des Ecofarming Vision: Er will in der Regenzeit Wasser in Becken auffangen und so genügend Wasser sammeln um die mit dem Klimawandel immer unsicherer werdenden Regenzeiten durch Bewässerung verlängern zu können und die Ernten zu sichern. Mit Unterstützung vom Institut für Energie- und Umweltforschung (ifeu) konnten wir im vergangenen Jahr helfen diese Idee an zwei Stellen zu verwirklichen. Eine Förderung durch die Klimaschutz+-Stiftung wird uns helfen auch 2012 an dieser Idee weiterzuarbeiten.



Zum Tod von Prof. Dr. Kurt Egger

Die vielen guten Nachrichten aus den Projekten werden überschattet durch eine sehr traurige Nachricht: Am 15. Januar 2012 ist Kurt Egger gestorben. Er war für uns nicht nur der Vater des Ecofarming und Gründer des Vereins FÖLT e.V. sondern auch ein guter Freund und Mentor, der uns Ideen mit auf den Weg gegeben hat, die unser Leben geprägt haben.

Kurt Egger war ein hervorragender Beobachter und Visionär. Er bereiste viele Länder des Tropengürtels und entdeckte die Gemmen der ökologischen Landwirtschaft in der Anbauweise der Kikuyu, den Bamileké, den Chagga und vielen anderen Völkern. Aus diesen Erfahrungen entwickelte er das Ecofarming nicht als starre Anbaumethode, sondern als Methodensortiment, das nicht direkt, aber angepasst an die jeweiligen ökologischen, klimatischen und sozialen

Bedingungen in tropischen Regionen übertragbar ist. Viele seiner Ideen haben Einzug gefunden in die Arbeit von Entwicklungsorganisationen und sind bis heute bedeutend für das Selbstverständnis von internationalen Organisationen, wie dem World Agroforestry Center (ehemals ICRAF). Prof. Egger war das Zentrum einer Ideenschmiede, die sich frei von Ideologien immer wieder kraftvoll gegen die Interessen der ökologisch und sozial blinden Agrarindustrie wandte. Mit seinem Verständnis des Menschen als Teil des Ökosystems hat er maßgeblich eine Wissenschaftsrichtung mitgestaltet, die unter dem Begriff „Humanökologie“ in Zukunft immer dringender benötigt werden wird.

Wir werden ihn sehr vermissen!

Horst Fehrenfach, Heike Korus,
Ulrich Rehberg und Stephan Pucher
(Vorstand von FÖLT e.V.)

Mitgliedschaft:

Wenn Sie Mitglied werden wollen, rufen Sie uns an. Wir senden Ihnen die Unterlagen zu. Oder laden Sie sich das Formular unter <http://www.foelt.de/Verein/Mitgliedschaft.htm> aus dem Internet.

Spenden:

FÖLT e.V.
Konto: 12136307
H+G Bank Heidelberg
BLZ 672 901 00

Stichwort:
Ökolandbau in Ruanda

